

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Psalm 41

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

lagen allwege / der Herr sey  
hochgelobt. Denn ich bin  
arm und elend / der Herr  
aber forget für mich / du bist  
mein Helfer und Erretter /  
mein Gott verzeuch nicht.  
Psalm. 41. Von Sündigkeit  
gegen den armen, und weis-  
sagung vom Iudas.

Ein Psalm Davids /  
vorzusingen.

WOL dem / der sich des  
dürfftigen annimt / den  
wird der Herr erretten zur  
bösen zeit. Der Herr wird  
ihn bewahren / und beim  
Leben erhalten / und im  
Lassen wolgehen auff Erden /  
und nicht geben in seiner Fein-  
de willen. Der Herr wird  
ihn erquillen auff seinem  
Siedebette / du hilffest ihm  
von aller seiner Krankheit.  
Ich sprach: Herr / sey mir  
gnädig / heile meine Seele /  
denn ich habe an dir gesün-  
diget. Meine Feinde reden  
argen wider mich / weñ wird  
er sterben / vñnd sein Name  
vergehen / Sie kommen / das  
sie schauen / vñnd meinen  
Tod nit von herten / son-  
dern suchen etwas das sie  
lästern mögen / gehen hin  
vñnd tragens auß. Alle die  
mich hassen / raunen mit  
einander wider mich / vñnd  
denken böses über mich.  
Sie haben ein Dubenstuck  
über mich beschloffen: Weñ  
er ligt / soll er nicht wider  
aufstehen. Auch mein  
freund / dem ich mich ver-  
traute / der mein Brot aß /  
tritt mich vñter die Füße.  
Du aber Herr sey mir gnä-  
dig / vñnd hilff mir auß / so  
will ich sie bezahlen. Dabey

merde ich / das du gefallen  
an mir hast / dz mein Fein-  
de über mich nicht zaudern  
wird. Mich aber erhelte  
vñnd meiner Fromkeit wil-  
len / vñnd stelltest mich für dein  
Angezicht ewiglich. Gelobet  
sey der Herr der Gott Isra-  
el / von nun an bis in  
ewigkeit / Amen / Amen.  
Psalm. 42. Von wahrer Her-  
zensbegierd zu Gott.

Ein Unterweisung der  
Kinder Korah vor-  
zusingen.

WIE der Hirsch schreyet  
nach frischem wasser / so  
schreyet meine Seele Gott  
zu dir. Meine Seele dür-  
stet nach Gott / nach dem  
lebendigen Gott / wenn wer-  
de ich dahin tomen / das ich  
Gottes Angesicht schaue /  
Meine thronen sind meine  
Freise tag vñnd nacht / weil  
man täglich zu mir sagt:  
Wo ist nu dein Gott / Weñ  
ich den des innen werde / so  
schütte ich mein Hertz her-  
aus bey mir selbes / denn ich  
wolte gern hingehen mit  
dem hause / vñnd mit men-  
wallen zum Hause Gottes /  
mit frohoden / vñnd danken /  
vñter dem hause die da  
seyren. Was betrübt du  
dich meine Seele / vñnd bist  
so vñruhig in mir / Haire  
auff Gott / denn ich werde  
ihm noch danken / dz er mir  
hilfft mit seinem angeficht.  
Mein Gott / betrübt ist mei-  
ne Seele in mir / darumb  
gedenke ich an dich im  
lande am Jordan vñnd  
Hermonim / auff dem Flei-  
ßen Berj. Deine Kuth  
rauschen daher / dz hie eine  
tieff